



Keine Geschäfte mit den Mullahs! Stoppt den Steiner-Deal mit dem Iran!

Protestkundgebung am 30.8.2008 in Siegen

***Redetext von Sacha Stawski,
Honestly Concerned e.V.***

Sehr verehrte Damen und Herren, Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Siegen, Verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Siegener Firma SPG Steiner-Prematechnik-Gastec GmbH,

Mein Name ist Sacha Stawski. Ich stehe heute nicht nur als Vorsitzender und Chefredakteur der Nichtregierungsorganisation Honestly Concerned e.V. vor Ihnen, eine Bürgerinitiative die sich gegen Antisemitismus und für eine wahrhaftige Nahost Berichterstattung einsetzt, sondern als ganz normaler Deutscher Bürger und Deutscher Jude, der sich große Sorgen macht.

Täglich beobachten wir die internationalen Medien rund um den Nahostkonflikt - und in den letzten Jahren auch zunehmend zu Iran; inklusive Übersetzungen aus den Iranischen Medien. Mit viel Hoffnung, haben wir den Worten der Kanzlerin gelauscht, die immer wieder – durchaus glaubwürdig – ihre uneingeschränkte Solidarität mit dem Staat Israel zum Ausdruck gebracht hat. Genauso haben wir den unzähligen Sicherheitsbeteuerung von Deutschen Ministern, Bundestagsabgeordneten und anderen, während der Feiern zum 60. Unabhängigkeitstag gelauscht. Wir haben „laut“ zugehört, wie Bundesaußenminister Steinmeier seine Betroffenheit über die unsäglichen Verlautbarungen des Iranischen Präsidenten Ahmadinedschad, dessen Holocaust Leugnung und Vernichtungsdrohungen gegen den Jüdischen Staat zum Ausdruck brachte. Wir haben Hoffnung geschöpft, als von „Verschärfungen der Sanktionen“ gesprochen wurde; erst recht als Steinmeier dem Iran angeblich „ernsthaft gedroht“ hat. Doch wo stehen wir heute...? Welche Taten sind all diesen hoffnungsvollen Bekundungen gefolgt; Was hat sich wirklich verändert?!?

Erst gestern hat der Iranische Präsident vermelden lassen, daß der Iran in seiner Urananreicherungsanlage 4.000 Zentrifugen in Betrieb habe. Anfang der Woche wurde bekannt gegeben, daß der Iran eine U-Boot Fabrik in Betrieb genommen habe, um ein eigenes Kampf-U-Boot baut. Die Woche davor hörten wir, daß Mahmud Ahmadinedschad Satelliten und sogar Astronauten ins All schießen will. Zwischenzeitlich finden immer wieder irgendwelche neue Raketen- und Waffentests statt; während der Iran den Bau weiterer Kernkraftwerke, sowie die Verbreitung seiner Atomtechnologie an alle interessierten Terrorregime ankündigt. Von der Bedrohungen für die ganze Welt mal ganz abgesehen, lesen wir jeden Tag aufs Neue von Exekutionen von Minderjährigen; Steinigungen; Unterdrückung von Frauen; Einschränkung von Internetnutzung; Verschleppungen und neuen Gesetzen mit denen die Rechte der Iranischen Bevölkerung weiter eingeschränkt werden. Eigentlich reicht all dies schon aus, um die Alarmglocken laut ertönen zu lassen, doch das Iranische Regime hört an dieser Stelle noch lange nicht auf.

Täglich lesen wir wie dieses fürchterliche Regime Selbstmordbataillone präsentiert, und verkündet, daß Israel eine „Bazille“ sei, die ausgerottet werden müsse. Bei dieser Anhäufung von Drohgebärden, unmißverständlichen Spruchbändern auf Iranischen Kundgebungen und Predigten in Iranischen Moscheen, im TV und sogar in Kindergärten, kann man nicht mehr von „Übersetzungsfehlern“ sprechen, wenn immer wieder von der „Ausradierung des Jüdischen



Staates von der Erdoberfläche“ gesprochen wird. Diese Drohungen sind genauso unmißverständlich gegen ALLES gerichtet was nicht in deren Weltbild paßt.

Mit anderen Worten, sehr verehrte Damen und Herren, selbst wenn Ihnen die 6 Millionen Juden in Israel gleichgültig sein sollten, muss Ihnen klaren sein, daß auch jeder „Ungläubige“, also auch Sie genauso vom Iran bedroht werden, wie jeder Israeli. Der einzige Unterschied ist, daß Sie eben erst in der 2. Reihe stehen. Mit der Auslöschung des Jüdischen Staates hören die Probleme noch lange nicht auf. Damit fangen sie erst an. Die Drohungen des Herrn Ahmadedschad und seiner Gleichgesonnenen richten sich gegen die gesamte westliche Lebensweise und gegen jeden hier Anwesenden! Auch das hat das Regime immer wieder klar und deutlich wiederholt.

Glauben Sie mir, als Realist und wirtschaftsorientierter Mensch habe ich größtes Verständnis für alle die sagen, daß man es sich nicht leisten kann, auf ein 100-Millionen-Euro Projekt zu verzichten. Ein solches Geschäft bedeutet auf kurze Sicht die Sicherung von Arbeitsplätzen und ein Anschub für die lokale Wirtschaft. Das wissen alle, die hier mit mir nach Siegen gekommen sind, um hier und heute zu Ihnen zu sprechen. Gleichwohl möchten wir Ihnen nahelegen von dem allgemeinen Kurzzeitdenken wegzukommen. Denken Sie an Ihre Kinder und Kindeskinde und wie die Welt in wenigen Jahren aussehen könnte, wenn tatsächlich Atomwaffen in die Hände eines Irren gelangen. Sollte es tatsächlich zu einem Atomwaffenkrieg im Nahen Osten kommen, wird dies nicht nur Folgen für die Gesundheit der Menschheit und unkontrollierbare ökologische Folgen haben. Es wird die gesamte Weltwirtschaft beeinflussen; nicht zuletzt mit kolossalen Ölpreisen; bis hin zu unüberschaubaren Folgeeffekten auf jedes Detail unseres täglichen Lebens.

Sehr verehrte Damen und Herren, Es geht hier nicht nur um Israel, wie es auch nicht darum geht eine einzige Firma an den Pranger zu stellen. Es geht darum jeden Bürger dazu zu ermutigen über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und zu verstehen, was es bedeutet, wenn der Iran nicht davon abgebracht werden kann Atomwaffen zu produzieren. Hier geht es um Europa und die gesamte freie westliche Welt, denn schon heute verfügt der Iran über Raketen, die Europa und den Nahen wie den Mittleren Osten in ein Inferno verwandeln können.

Meine Damen und Herren, uns rennt die Zeit davon. Wenn die Mitglieder unserer verehrten Regierung nicht die Stärke haben, Ihren hohlen Worten Taten folgen zu lassen, dann müssen es mutige und weitsichtige Bürger sein, die bereit sind, ein eigenes Opfer zu bringen, um den Worten

**NIEMALS!
NIE WIEDER!
NEVER AGAIN!**

Bedeutung zu verschaffen.

Liebe Anwesende, wie ich Ihnen schon eingangs gesagt habe, stehe ich hier, weil ich mir große Sorgen mache. Ich habe Angst vor dem, was uns in Deutschland passieren wird, wenn das Iranische Regime in seinem Streben nach Atomwaffen weiter voran kommt; ich habe Angst um das was in Nahost – und ja, auch in Israel – geschehen wird; und ich habe Angst vor dem Welleneffekt in Bezug auf den weltweiten Terrorismus, der schon heute vom Iran aus, durch Organisationen wie die Hisbollah und die Hamas, angeheizt wird. Das letzte was ich mir als Pazifist der sich für den Frieden in der Welt einsetzt, wünschen kann, ist eine militärische Intervention, und deshalb appelliere ich an Sie sich nicht auf die wortgenaue Auslegung der Sanktionen zu berufen, sondern auf den inhaltlichen und ethischen Sinn von stringenten Sanktionen aufzubauen.

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie uns darin zu unterstützen, das angekündigte Geschäft der Firma Steiner-Prematechnik-Gastec GmbH über den Bau von drei neuen Anlagen zur Gasverflüssigung im Iran genauso zu verurteilen, wie den bisherigen Schmusekurs der Bundesregierung.



- Wir fordern keinen Dialog mit einem Volksverhetzer, der wiederholt den Holocaust geleugnet hat, Israel von der Landkarte tilgen will, zur Judenvernichtung aufruft, Terror finanziert, am Aufbau atomarer Bedrohung arbeitet und die gesamte zivilisierte westliche Welt bedroht und verhöhnt.
- Wir fordern ein Ende des diplomatischen Schmusekurses mit dem Judenhasser Ahmadinedschad. Diplomatische Beziehungen zu einem Land, dessen Staatsoberhaupt die Vernichtung eines anderen Landes und einen Völkermord androht, sind nicht zu rechtfertigen. Das neue Idol der Rechtsextremen, Neonazis und Antisemiten muss in die Schranken gewiesen werden.
- Eine unveränderte Fortsetzung von »Dialog«, wie es so schön heißt, wie auch eine unbeirrte Fortsetzung von kulturellem und wirtschaftlichem Austausch, insbesondere auch finanzielle Förderbeziehungen mit Staaten und Organisationen, die Antisemitismus dulden oder fördern setzen das falsche Signal und sind umgehend einzustellen.

Nur weil Iran für Deutsche Unternehmen der wichtigste Markt im Mittleren und Nahen Osten sein mag, heißt dies **nicht**, daß Deutschland schweigen soll. Im Gegenteil, die ökonomische Macht ist zu nutzen, um noch entschiedener gegen die Hasspropaganda und Agitation einzutreten! In diesem Sinne hoffen und zählen wir auf die Bürgerinnen und Bürger von Siegen. Helfen Sie uns ein eindeutiges und historisches Signal zu schicken:

KEINE GESCHÄFTE MIT DEN MULLAHS!